

Bericht
zur Inspektion

der
Adolf-Glaßbrenner-Grundschule
02G31

Juli 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Ergebnisse der Inspektion an der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule	4
1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf.....	4
1.2 Voraussetzungen und Bedingungen.....	5
1.3 Erläuterungen.....	5
1.4 Qualitätsprofil der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule.....	8
1.5 Unterrichtsprofil	9
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)	10
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)	11
1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin).....	12
1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schulart).....	13
1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule.....	14
2 Ausgangslage der Schule	16
2.1 Standortbedingungen	16
2.2 Ergebnisse der Schule.....	19
3 Anlagen	20
3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente	20
3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil.....	22
3.2.1 Qualitätsprofil	22
3.2.2 Normierungstabelle.....	24
3.2.3 Unterrichtsprofil.....	25
3.3 Bewertungsbogen	26
3.4 Auswertung der Fragebogen.....	43

Vorwort

Sehr geehrter Herr Rahrbach,
sehr geehrtes Kollegium der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule,
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lege Ihnen hier als Ergebnis unserer Arbeit den Bericht zur Inspektion Ihrer Schule vor.

Die Inspektion wurde von Frau Boekhoff (koordinierende Inspektorin), Frau Liesenfeld, Frau Stock, Herrn Plöhn (Ehrenamtlicher) und Herrn Prochnow (Gast im Rahmen der Basisqualifizierung zur Mitarbeit in der Schulinspektion) durchgeführt. Wir haben Ihre Schule von außen in den Blick genommen, um Ihnen eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht zu werden, bietet die Schulinspektion zusätzlich allen Schulen die Möglichkeit, zu selbst gewählten zusätzlichen Aspekten der Schulqualität eine Rückmeldung zu erhalten. Sie haben davon Gebrauch gemacht, indem Sie die Qualitätsmerkmale

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule
- 3.4 Kooperationen

wählten.

In dem vorliegenden Bericht finden Sie die detaillierte Bewertung der betrachteten Qualitätsmerkmale und daraus abgeleitet die wesentlichen Stärken und auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Schule.

Mit der Präsentation und Übergabe des Berichts endet die Inspektion Ihrer Schule. Wir bedanken uns bei Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Nun liegt es an Ihnen, sich gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht über mögliche Konsequenzen für Ihre weitere Schulentwicklung zu beraten und Maßnahmen einzuleiten. Auf diesem Weg wünscht Ihnen das Inspektionsteam viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

für das Team der Schulinspektion

Margit Boekhoff

1 Ergebnisse der Inspektion an der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- hohe Identifikation aller Beteiligten mit der Schule
- kontinuierliche und abgestimmte Unterrichtsentwicklung
- intensiver kollegialer Austausch zur Weiterentwicklung der Schule
- Zusammenarbeit zwischen der Schule und der ergänzenden Förderung und Betreuung
- Förderung der Sprach- und Lesekompetenz, auch durch vielfältige, ergänzende Angebote
- kompetentes und effektiv arbeitendes Schulleitungsteam
- erfolgreiche Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- Mitwirkung und Engagement der Eltern

Entwicklungsbedarf, der sich an den Kriterien und der Normierung der Berliner Schulinspektion festmachen lässt, konnte das Inspektionsteam nicht feststellen. Kleinere Hinweise zur Schulentwicklung sind dem Bericht zu entnehmen.

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die dreizügige Adolf-Glaßbrenner-Grundschule gehört zum Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg; sie befindet sich im sogenannten Möckernkiez im südwestlichen Teil des Stadtteils Kreuzberg. Die Schule ist im offenen Ganztagsbetrieb¹ organisiert und kooperiert im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung seit 2005 mit dem freien Träger „Diakonisches Werk Berlin-Stadtmitte e.V.“.

Derzeit besuchen 420 Schülerinnen und Schüler die Schule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache beträgt ca. 46 %. 29 Lehrerinnen und Lehrern und 18 Erzieherinnen und Erzieher sind hier tätig. Die Schulanfangsphase besteht aus neun Lerngruppen und findet in einer Altersmischung von Kindern aus den Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 (JüL)² statt. Allen JüL-Gruppen und den 4. Klassen sind feste Erzieherinnen und Erzieher mit bis zu 10 Stunden zugeordnet, um die Lehrkräfte in den Lerngruppen im Unterricht zu unterstützen. In den 5. und 6. Jahrgangsstufen arbeiten die Erzieherinnen und Erzieher teilweise klassenübergreifend. Seit Februar 2015 ist weiterhin eine Schulsozialarbeiterin mit 8 Stunden in der Woche an der Schule tätig.

1.3 Erläuterungen

An der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule zählt Schul- und Qualitätsentwicklung zu einer Selbstverständlichkeit. Alle Beteiligten engagieren sich in hohem Maße, die individuellen Kompetenzen der Kinder zu berücksichtigen, zu fördern und diese auszubilden, damit ein reibungsloser Anschluss an und Übergang auf weiterführende Schulen gelingen kann.

Die Ergebnisse der Online-Befragungen, die Aussagen in allen Interviews und die Beobachtungen des Inspektionsteams vor Ort bestätigen eine außerordentlich hohe Identifikation aller Beteiligten mit der Schule. Lediglich eine Handvoll Kinder wechseln jährlich zu Beginn der fünften Klasse auf ein Gymnasium. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in den dritten Klassen liegen weit über denen der Vergleichsgruppe. Eltern melden Geschwisterkinder an und plädieren unter anderem für diesen Standort, weil die Neugierde der Kinder am Lernen bis zum Ende der Grundschulzeit und darüber hinaus anhält. Mit Betreten des Schulgebäudes ist das ausgeprägt positive Schulklima zu spüren. Alle begegnen sich zugewandt, höflich, freundlich und mit Respekt. Wechselnde Exponate zu Sachthemen auf einem Tisch im Foyer werden auch von den Kindern rücksichtsvoll und mit Interesse behandelt. Umfangreiches Material in den Unterrichtsräumen und eine insgesamt gute Ausstattung der Schule bieten den Lernenden sowohl eine familiäre als auch fördernde und fordernde Lernumgebung.

In allen Klassen- und Fachräumen herrschen Lern- und Arbeitsbedingungen vor, die sowohl konzentriertes Arbeiten als auch kommunikative Prozesse ermöglichen. Dabei bilden frontale, instruktive Phasen, Einzelarbeit und der Austausch zwischen zwei und mehr Kindern eine ausgewogene Mischung. Kooperatives Verhalten und die Entwicklung von Teamkompetenzen sind den Lehrkräften ein wichtiges Anliegen. Dabei wird auch berücksichtigt, dass Schülerinnen und Schüler in Phasen der Einzelarbeit Arbeitsergebnisse vergleichen oder sich gegenseitig unterstützen. In einigen Fällen werden Schülerinnen und Schüler als Experten bzw. Assistenten der Lehrkraft zur Unterstützung der Unterrichtsarbeit eingesetzt.

Die Aktivitäten im Unterricht sind abwechslungsreich und werden mit verschiedenen Materialien und Fachrequisiten veranschaulicht. Arbeitsmaterialien zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens sind vorhanden. Im Rahmen von Wochenplanarbeit oder auch Lernbuffets sowie Lernspielen erhalten die Kinder beispielsweise die für die Entwicklung personaler Kompetenz erforderlichen Handlungsspielräume.

¹ Beim Ganztagsbetrieb in offener Form/offenem Ganztagsbetrieb macht die Schule zusätzlich zum Unterricht freiwillige Angebote, zumeist am Nachmittag.

² Beim Jahrgangsstufenübergreifenden Lernen (JüL) werden die Klassen aus mehreren Jahrgangsstufen zusammengestellt.

Die Lehrkräfte ermuntern die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Beteiligung am Lernprozess. Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft und Kreativität der Kinder werden u. a. durch die Art der Frage- und Aufgabenstellung sichtbar gefördert. Die eingesetzten Lehrformen zur Unterstützung der Entwicklung verschiedener Lernstrategien sind schüler- und themenorientiert. Die Lehrkräfte stellen Bezüge zur Alltagswelt der Kinder her und bieten abwechslungsreiche Aufgaben und Lernaufträge an. Der Unterricht war in der Hälfte der besuchten Stundenphasen so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernangebote wahrnehmen konnten. Im Rahmen der schon erwähnten Wochenplanarbeit und in projektorientierten Lernangeboten sind in der Regel Aufgaben von unterschiedlichem Anforderungsniveau vorhanden, die Lehrkräfte ermöglichen verschiedene Zugänge zum jeweiligen Thema oder die Schülerinnen und Schüler können zwischen mehreren Varianten der individuellen Hilfestellung wählen.

Die Unterrichtsentwicklung verläuft kontinuierlich und abgestimmt. In regelmäßigen Teambesprechungen werden gemeinsame Absprachen zu Unterrichtsinhalten und -methoden getroffen. Die im Medien- und Sprachbildungskonzept getroffenen Vereinbarungen sind im Unterricht deutlich zu beobachten. Im Sprachförderkonzept ist beispielsweise festgelegt, dass es halbjährliche Treffen der für Diagnose und Förderung zuständigen Lehrkräfte gibt. Mit den Schülerinnen und Schülern werden individuelle Schwerpunkte für den Förder- und Fachunterricht festgelegt. Zur Dokumentation dienen Sprachlerntagebücher. Die Ausbildung sprachlicher Kompetenzen organisiert die Schule darüber hinaus über Projekttag wie das Theaterprojekt und Lesungen. Weiterhin nimmt sie an Vorlesewettbewerben teil. Lesepaten unterstützen den Lernprozess. Die Teilnahme von Lehrkräften am SINUS-Projekt³ beispielsweise führte zu veränderten Aufgabenstellungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Ein kollegialer Austausch wird unter anderem auch dadurch intensiviert, dass seit 2009 in Tandems kollegiale Unterrichtshospitationen stattfinden, um gegenseitiges Feedback zu erhalten und voneinander zu lernen. Die kollegiale Hospitation ist sowohl als eines von vier Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm ausgeführt als auch Gegenstand einer regelmäßigen internen Evaluation. Das Schulprogramm enthält konzeptionelle Überlegungen, Beschreibungen, aber auch konkrete Hinweise und Anleitungen. Auf dem Weg zu einer kreidefreien Schule hat sich das Kollegium im Umgang mit interaktiven Whiteboards im Unterricht qualifiziert. In der Umsetzung ist allerdings zu beobachten, dass die Verwendung als reine Tafel vielfach noch bevorzugt wird.

Der Unterricht wird durch vielseitige Lern- und Freizeitangebote auch mit externen Anbietern ergänzt. Die Palette an Arbeitsgemeinschaften ist umfangreich: Fußball für Mädchen und Jungen, Karate, Lauf/Leichtathletik, Basketball, Akrobatik, moderner Tanz, Flamenco, Ballett, Chor, Online-Schülerzeitung „Brennglas“, Touching-App-Music und „tierische Entspannung“. Letztere wird von der Schulsekretärin durchgeführt zum Thema Natur und Tiere. Die Zusammenarbeit und Verzahnung der Angebote der ergänzenden Förderung und Betreuung und der Schule gelingt nachhaltig. In wöchentlich stattfindenden Besprechungen tauschen sich die Schulleitung und die Leitung des Freizeitbereichs über die gemeinsame Arbeit aus und treffen z. B. Verabredungen zu weiteren Entwicklungsvorhaben. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Lehrkräfte stimmen ebenso in wöchentlichen Teambesprechungen gemeinsame Projekte miteinander ab. So finden sich im offenen Ganztags auch Schwerpunktthemen wie Gesundheit und Bewegung, Leseförderung im Lesekeller und Demokratieerziehung wieder. Das Zertifikat „contigo, Schule ohne Mobbing“ wurde der Schule nach erfolgreicher Teilnahme am Qualifizierungsprogramm verliehen. Neben einem Studientag für die Schulgemeinschaft sind Projekttag für alle Klassen durchgeführt worden, die in einer Selbstverpflichtung zum fairen Verhalten mündeten. Die contigo-Interventionsgruppen mit Experten aus der Schülerschaft und Streitschlichtern, der Eltern und der Erzieherinnen, Erzieher sowie Lehrkräften unterstützen im Unterrichtsalltag.

Netzwerkarbeit, die Öffnung in das Wohnumfeld und breit angelegte participationsstrukturen sind dem Schulleiter ein wichtiges Anliegen. Er hat klare Vorstellungen, arbeitet strukturiert und zeigt Präsenz. In den Online-Befragungen und auch den Interviews wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, dass er die unterschiedlichen Belange der Beteiligungsgruppen ernst nimmt. Sein emphatisches Auftre-

³ SINUS-Transfer ist ein bundesweites Programm zur Verbesserung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts.

ten und ein hohes Maß an Zuverlässigkeit zeichnen seine tägliche Arbeit aus. Gleiches lässt sich bezüglich des Handelns des Stellvertreters feststellen. Beide arbeiten vertrauensvoll und kooperativ als Team und verfolgen gemeinsam abgestimmte Ziele. Sie haben Experten und Externe zur Ergänzung des Unterrichtsalltags gewonnen, um den Schülerinnen sowie Schülern z. B. Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Die Schule nimmt deshalb am „Projekt Berliner Schulpate“, einer Initiative des Handwerks mit dem Ziel, die Lehr- und Lernsituation an Berliner Grundschulen zu verbessern, teil. Auf der Suche nach ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Schule ist es der Schulpatin gelungen, verschiedene Aktionen durchzuführen. Eine Schülergruppe besuchte eine Bäckerei, eine Kunstschmiedin unterstützt Projekte im Kunstunterricht oder eine Muttersprachlerin im Englischunterricht. Weiterhin bereichern regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten den Unterricht. In Kooperationsverträgen ist die Zusammenarbeit mit der Kultureinrichtung „Gelbe Villa“ und dem Familienzentrum Mehringdamm zur Heranführung an Kreativkurse in Kunst- und Medienwerkstätten vereinbart.

Weitere Experten, die in unterschiedlichen Klassen über ihre beruflichen Erfahrungen berichten oder als Lese- und Lernpaten zur Verfügung stehen, sind die Eltern. Großes Interesse und eine hohe Bereitschaft an Entwicklungsprozessen der Schule mitzuwirken, zeichnet die Elternschaft aus. Sie sind in allen Gremien vertreten. Elternabende, Themenabende, Präsentationen in Klassen und Veranstaltungen sind gut besucht. Sie engagieren sich in Projekten, bei contigo und im Förderverein, organisieren eigene Angebote und thematische Treffen. Als Herausgeber des Jahrbuchs dokumentieren die Eltern seit Jahren die Arbeit der Schule. Neben Aktionen, Projekten, Wettbewerben und Höhepunkten, stellen sich alle Klassen und Beteiligten mit einem eigenen Beitrag vor.

Bereits im Oktober 2009 erhielt die Adolf-Glaßbrenner-Grundschule eine sehr positive Rückmeldung vom damaligen Inspektionsteam. Zum jetzigen Zeitpunkt kann erneut festgestellt werden, dass die Schule nicht nachgelassen hat, sich den immer neuen Herausforderungen zu stellen und Lösungen zu finden.

Qualitätsprofil des Adolf-Glaßbrenner-Grundschule⁴

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
	1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
	2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4 Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
	E.1 Förderung der Sprachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	E.2 Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁴ Das Qualitätsprofil des Adolf-Glaßbrenner-Grundschule beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.4 Unterrichtsprofil⁵

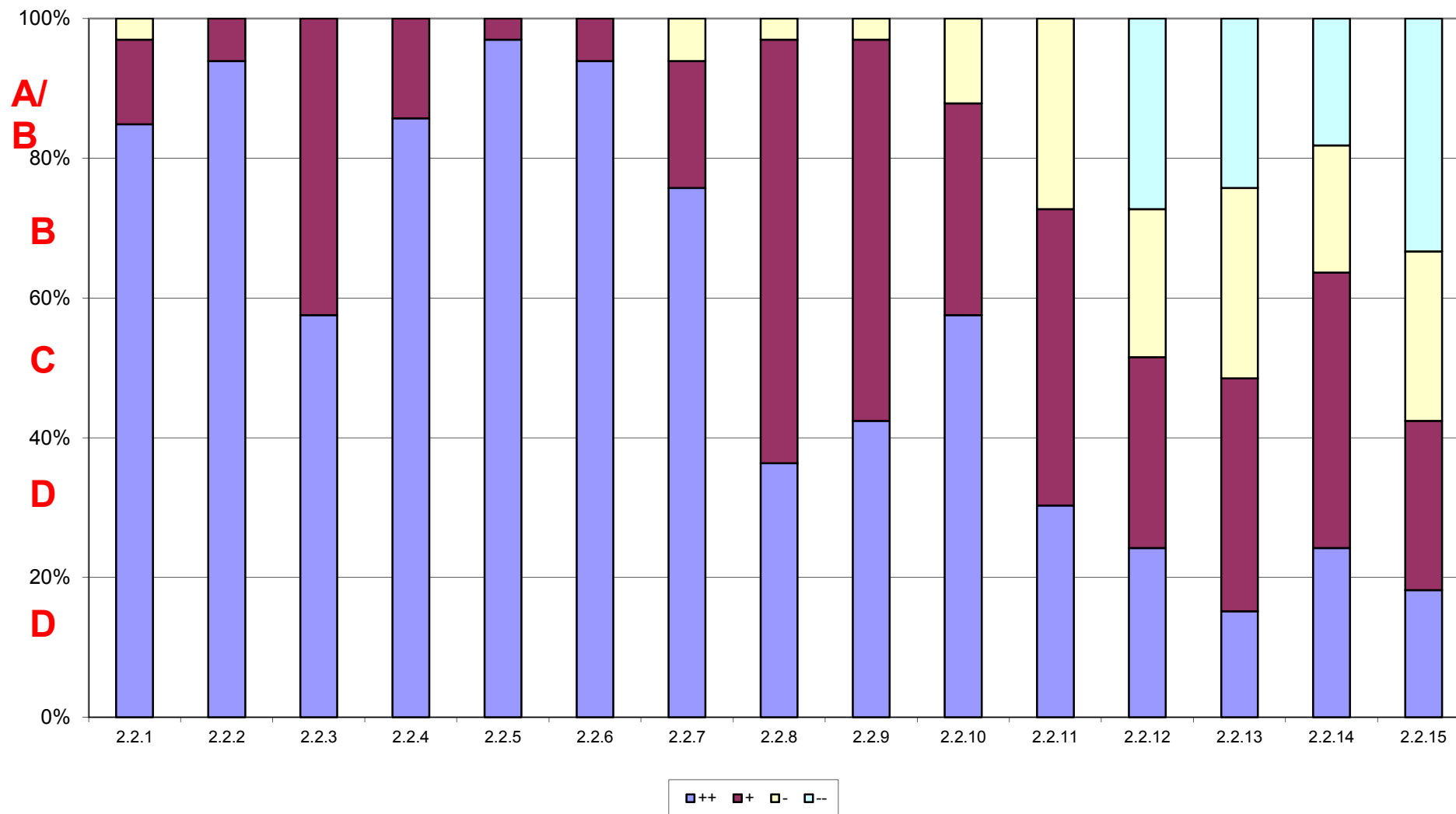
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>

⁵ Die Nummerierung der Merkmale weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der normativen und der vergleichenden Bewertungen siehe Kapitel 3.2

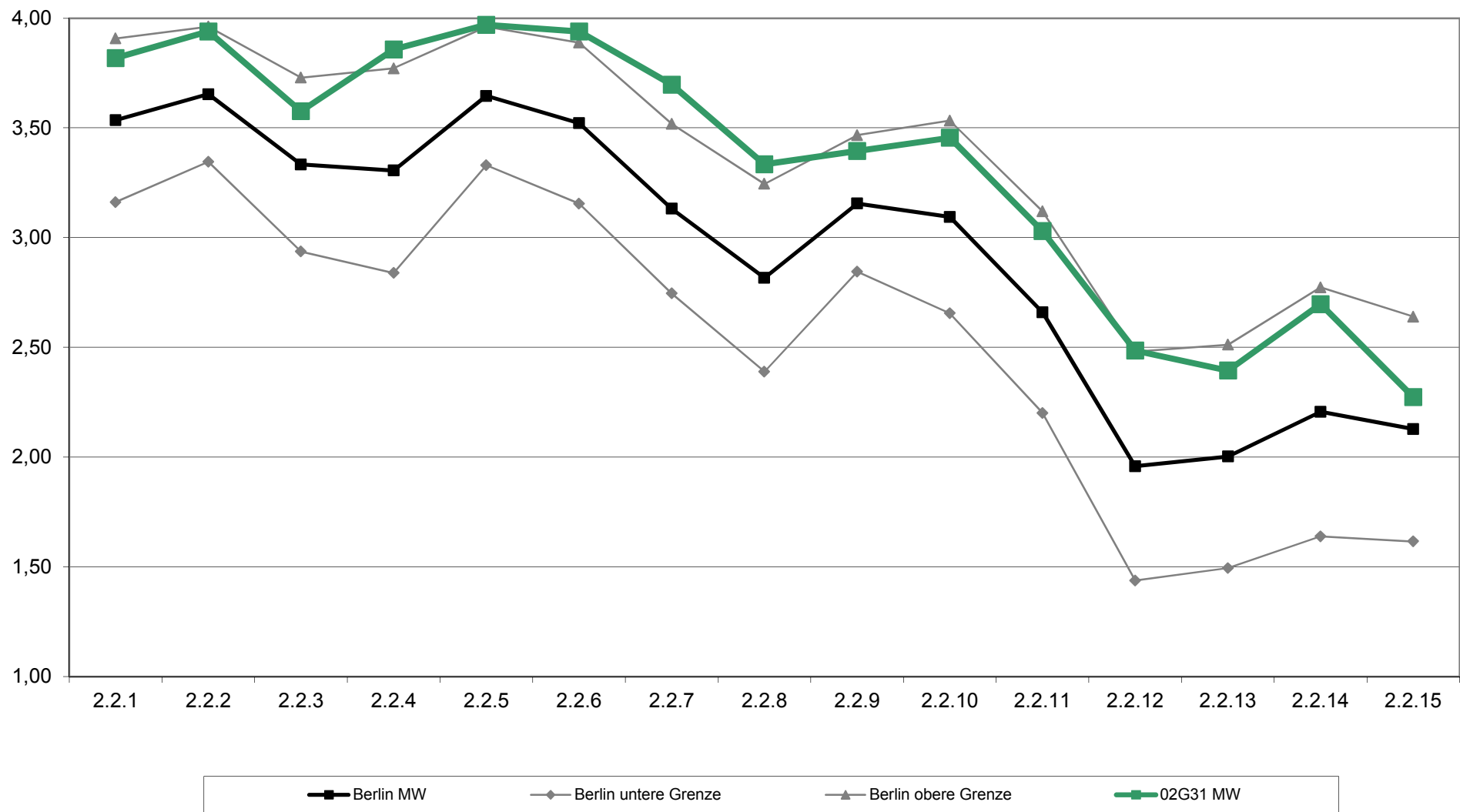
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)

Unterrichtsbedingungen		n	++	+	-	--	NORMATIVE BEWERTUNG	MW	MW BERLIN	VERGLEICHENDE BEWERTUNG
2.2.1	Lehr- und Lernzeit	33	84,8 %	12,1 %	3,0 %	0,0 %	A	3,82	3,53	b
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	33	93,9 %	6,1 %	0,0 %	0,0 %	A	3,94	3,65	b
2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	33	57,6 %	42,4 %	0,0 %	0,0 %	A	3,58	3,33	b
2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	7	85,7 %	14,3 %	0,0 %	0,0 %	A	3,86	3,31	a
2.2.5	Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	33	97,0 %	3,0 %	0,0 %	0,0 %	A	3,97	3,65	a
2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	33	93,9 %	6,1 %	0,0 %	0,0 %	A	3,94	3,52	a
2.2.7	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	33	75,8 %	18,2 %	6,1 %	0,0 %	A	3,70	3,13	a
Unterrichtsprozess										
2.2.8	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	33	36,4 %	60,6 %	3,0 %	0,0 %	B	3,33	2,82	a
2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	33	42,4 %	54,5 %	3,0 %	0,0 %	A	3,39	3,16	b
2.2.10	Methoden- und Medienwahl	33	57,6 %	30,3 %	12,1 %	0,0 %	A	3,45	3,09	b
2.2.11	Sprach- und Kommunikationsförderung	33	30,3 %	42,4 %	27,3 %	0,0 %	B	3,03	2,66	b
2.2.12	Innere Differenzierung	33	24,2 %	27,3 %	21,2 %	27,3 %	C	2,48	1,96	a
2.2.13	Selbstständiges Lernen	33	15,2 %	33,3 %	27,3 %	24,2 %	C	2,39	2,00	b
2.2.14	Kooperatives Lernen	33	24,2 %	39,4 %	18,2 %	18,2 %	B	2,70	2,21	b
2.2.15	Problemorientiertes Lernen	33	18,2 %	24,2 %	24,2 %	33,3 %	C	2,27	2,13	b

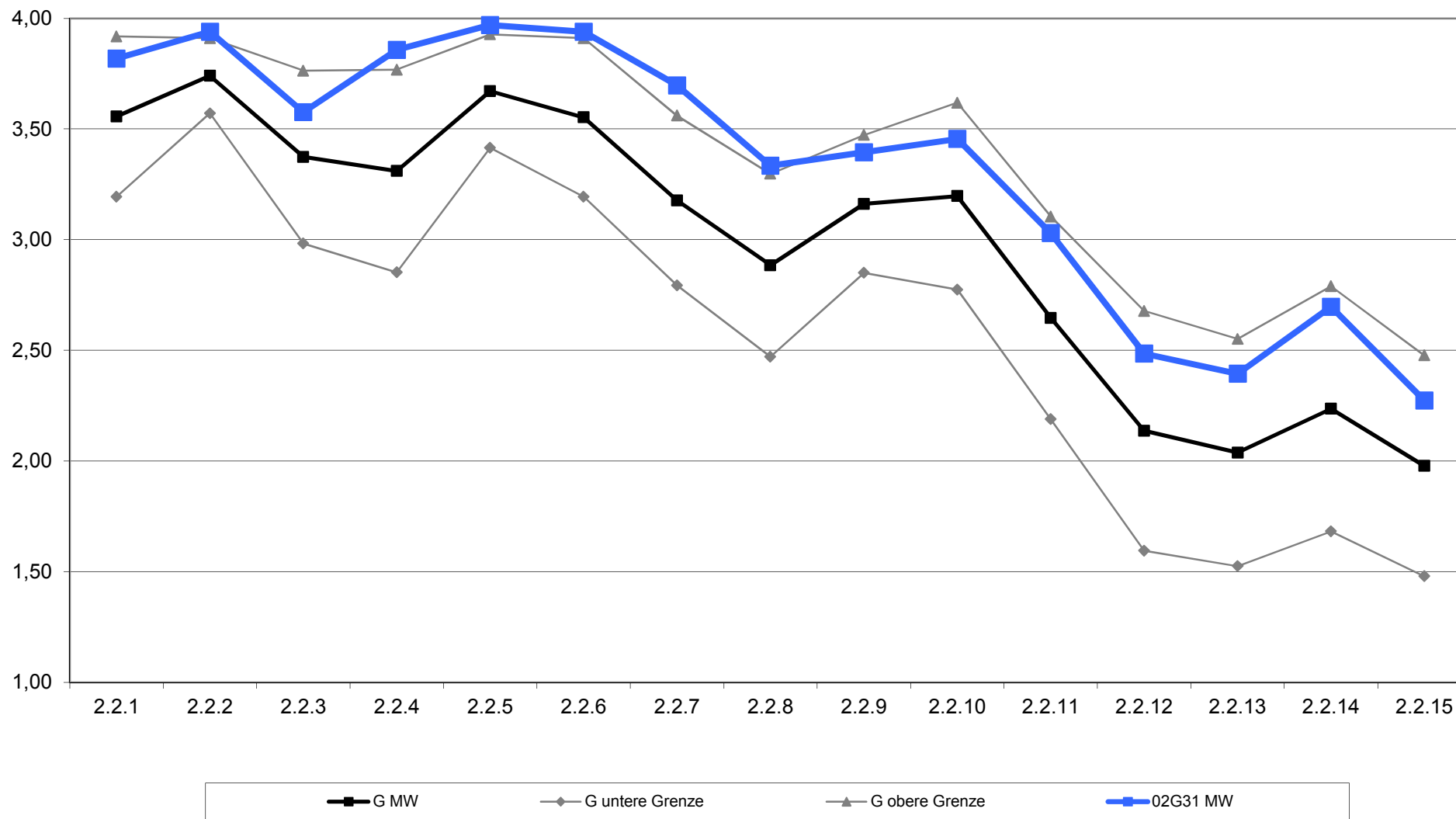
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schultart)



1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen am Adolf-Glaßbrenner-Grundschule

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	33
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
18	0	15

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
2	4	2	13	12	0	0

durchschnittliche Lerngruppenfrequenz	17
---------------------------------------	----

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	4	3

genutzte Medien⁶

30 %	Computer als Arbeitsmittel
6 %	OHP
6 %	interaktives Whiteboard
3 %	visuelle Medien
-	Audiomedien
21 %	Tafel/Whiteboard
21 %	Heft/Hefter

55 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
3 %	Nachschlagewerke
9 %	Fachbuch
15 %	ergänzende Lektüre
6 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand
21 %	haptische Medien
52 %	Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Karten, Modelle, Taschenrechner, Werkzeuge, Maschinen, Sportgeräte

⁶ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht⁷

-	Lehrervortrag/Lehrerpräsentation	6 %	Entwerfen
30 %	Anleitung durch die Lehrkraft	-	Untersuchen
27 %	Fragend entwickelndes Gespräch	6 %	Experimentieren
9 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	6 %	Planen
-	Brainstorming	-	Konstruieren
9 %	Diskussion/Debatte	3 %	Produzieren
42 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	9 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben
6 %	Stationenlernen/Lernbuffet	48 %	Üben/Wiederholen
-	Kompetenzraster	12 %	Bewegungs-/Entspannungsübungen
3 %	Lerntagebuch/Portfolio	15 %	Lernspiel, Planspiel
9 %	Tagesplan/Wochenplan		

fachliche Mängel wurden beobachtet in	keiner Sequenz
PC waren vorhanden in	82 %

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sequenzen	11	18	7	12
prozentuale Verteilung ⁸	33 %	55 %	21 %	36 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah alle an den Inspektionstagen unterrichtenden Lehrkräften im Unterricht.

⁷ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

⁸ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

Der Schulbetrieb findet in vier verschiedenen Gebäuden statt, die sich auf dem großen Schulgelände verteilen. Im Hauptgebäude „Haus A“ liegen im Erdgeschoss alle Verwaltungsräume, Büros, das Lehrerzimmer und eine kleine Schülerbibliothek. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Klassenräume der Schulanfangsphase. Dort sind auch eine Lehrküche und ein Computerraum mit 25 Arbeitsplätzen untergebracht. Das Haus wurde in den Jahren 1999 und 2000 um eine Etage aufgestockt und beherbergt heute im 2. Obergeschoss neben weiteren Klassen- und Förderräumen eine repräsentative Aula mit Bühne und flexibler Bestuhlung, die auch als Musikraum genutzt wird. Eine beachtliche Sammlung verschiedener Musikinstrumente befindet sich hier. Die breiten Flure im gesamten Haus werden genutzt, um aktuelle Unterrichtsprojekte zu präsentieren. Große Vitрины und Schaukästen zeigen eine Vielfalt künstlerischer Schülerarbeiten und Ehrungen für erbrachte Leistungen in Wettbewerben. Die Wände im Treppenhaus sind zum Teil großflächig bemalt oder mit Bilderrahmen gestaltet.

Im „Haus B“ gibt es im Erdgeschoss eine Mensa mit Plätzen für ca. 100 Schülerinnen und Schüler. Bei der Ausstattung wurde besonderer Wert auf Lärmschutz und eine familienähnliche Essenssituation gelegt, so dass der große, helle Raum auch bei voller Belegung in angenehmer Atmosphäre genutzt werden kann. Klassenräume für den Religions- und Lebenskundeunterricht schließen sich an. Die Räume der ergänzenden Förderung und Betreuung für 130 Kinder der Klassenstufen 4 bis 6 sind ebenfalls altersgerecht und ansprechend als Ruhe- und Aktionsräume thematisch unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler eingerichtet worden. Das 1. Obergeschoss wurde 2014 komplett renoviert und mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Heute befinden sich hier vier Klassenräume, ein hochwertig ausgestatteter Raum für Naturwissenschaften und ein Werkraum mit Lager.

Der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule steht eine kleine Sporthalle zur alleinigen Belegung zur Verfügung. Für einzelne Gruppen wird der Sportunterricht nach Absprache mit der benachbarten Charlotte-Salomon-Schule in der ebenfalls auf dem Gelände befindlichen Zwei-Felder Sporthalle dieser Schule durchgeführt.

Den großen Schulhof mit vielfältigen Bewegungs- und Ruhezeiten nutzen ebenfalls beide Schulen gemeinschaftlich zu unterschiedlichen Pausenzeiten. Ein kleiner Schulgarten ergänzt das Pausen- und Freizeitangebot und wird nach Bedarf von einzelnen Klassen aufgesucht und gepflegt.

Im sogenannten „Kinderhaus“ findet für ca. 200 Kindern der Klassenstufen 1 bis 3 die ergänzende Förderung und Betreuung statt. Auf zwei Etagen gibt es vielfältige Funktionsräume, die den unterschiedlichen Interessen der jüngeren Schüler Rechnung tragen. Das Büro der Leitung des Freizeitbereichs, ein Besprechungsraum sowie eine kleine Teeküche sind hier ebenfalls untergebracht. In mehreren renovierten Kellerräumen ist ein umfangreich- und kindgerechter Lesekeller eingerichtet, der von zwei Mitarbeitern des Freizeitbereichs mit viel Engagement und Ideen gestaltet und geleitet wird. Hier finden u. a. Lesenächte, Autorenlesungen, Ausstellungen, Unterrichtsstunden und Bilderbuchkino statt. Auch ein 2015 neu eröffnetes „Wort-Labor“, das dem Experimentieren mit Sprache im Unterricht und in der Freizeitgestaltung gewidmet ist, schließt sich an den Lesekeller an und wurde mit Spendengeldern sachgerecht und großzügig ausgestattet.

Das „Kinderhaus“ ist umgeben von einem Spielgelände mit einem Wasserspielplatz für jüngere Kinder. Ein „grünes Klassenzimmer“ mit halbrund angelegten Sitzplätzen und einer kleinen Bühne schafft einen Übergang zwischen Außengelände und Lesekeller, so dass es sowohl vom Lesekeller als auch von außen für Aktivitäten, Lesungen und Aufführungen zugänglich ist.

Schulart und Schulbehörde

Schulart	Grundschule
Besonderheiten der Organisation	jahrgangsübergreifende Lerngruppen in den 1. bis 3. Jahrgangsstufen
Organisationsform der ergänzenden Betreuung	offener Ganzttag in freier Trägerschaft
Schulbehörde	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, vertreten durch den zuständigen Stadtrat Herrn Dr. Beckers
Schulaufsicht	Herr Bobusch

Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/15	417			
Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
	426	422	429	458
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Förderung und Betreuung	330 Schülerinnen und Schüler			
im Schuljahr 2014/15 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit	36,7 % der Erziehungsberechtigten			
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2014/15	zielgleiche Integration		zieldifferente Integration	
	23		4	
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
	absolute Zahlen	63	65	45
prozentualer Anteil	46,3 %	45,1 %	43,1 %	43,1 %
Jahrgangsstufen	JüL 1-3	4	5	6
Klassen pro Jahrgang	9	3	3	3
Durchschnittsfrequenz	23,0			

Personal der Schule

Schulleitung	
Schulleiter	Herr Rahrbach
stellvertretender Schulleiter	Herr Rölfke

pädagogisches Personal	
Lehrerinnen und Lehrer	29
Leitung des Freizeitbereichs	Frau Carus und Herr Reichwaldt
Erzieherinnen und Erzieher	16
Schulsozialpädagogin	1

weiteres Personal	
Sekretärin	1
Schulhausmeister	1

Ausstattung der Schule

	Anzahl der Stunden
Bedarf	648
Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt	633
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	97,7 %

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2014⁹

Deutsch/Lesen - mit Texten und Medien umgehen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Adolf-Glaßbrenner-Grundschule	9,0	25,0	23,0	18,0	25,0
Vergleichsgruppe ¹⁰	34,0	28,0	19,0	10,0	8,0

Deutsch/Rechtschreiben

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Adolf-Glaßbrenner-Grundschule	34,0	28,0	28,0	5,0	6,0
Vergleichsgruppe	60,0	22,0	13,0	5,0	0,0

Mathematik/Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Adolf-Glaßbrenner-Grundschule	6,0	9,0	26,0	22,0	37,0
Vergleichsgruppe	29,0	25,0	27,0	13,0	6,0

Mathematik/Raum und Form

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Adolf-Glaßbrenner-Grundschule	8,0	9,0	18,0	35,0	29,0
Vergleichsgruppe	21,0	21,0	24,0	23,0	11,0

⁹ alle Angaben in %

Die Erläuterungen zu den einzelnen Kompetenzstufen finden sich auf der Homepage des Instituts für Schulqualität Berlin: www.isq-bb.de

¹⁰ Die Vergleichsgruppe besteht aus sechs Schulen, mit sehr ähnlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Lernmittelbefreiung und nichtdeutscher Herkunftssprache.

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen einer Inspektion werden die Evaluationsmethoden und Instrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

Vorgespräch	12.02.2015
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	17.03.2015
33 Unterrichtsbesuche	17.03.2015 und 19.03.2015
Interview mit 6 Schülerinnen und Schülern ¹¹	17.03.2015
Interview mit 8 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 12 Eltern	
Schulrundgang	
Interview mit 7 Erzieherinnen und Erziehern	19.03.2015
Interview mit dem Schulleiter	
Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter	
Gespräche mit der Schulsekretärin, dem Schulhausmeister	19.03.2015
Präsentation des Berichts	Juli 2015
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht	nach Absprache
Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat	nach Absprache

¹¹ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden die am Schulleben Beteiligten vorab schriftlich befragt. Folgende Gruppen nahmen an der Online-Befragung teil:

Befragungsgruppe	Rücklaufquote
Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen 3 und 5)	93 %
Schülerinnen und Schüler Jahrgangsstufe 6	92 %
Eltern (Jahrgangsstufen 3 und 5)	30 %
Eltern Jahrgangsstufe 6	33 %
Lehrkräfte	81 %
Erzieherinnen und Erzieher	48 %

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm, weitere schulische Konzepte und Informationen sowie einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der Schulentwicklung seit der letzten Inspektion vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

3.2.1 Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule basiert auf dem Qualitätstabelleau der Schulinspektion.¹²

Qualitätstabelleau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Die farbig hinterlegten Qualitätsmerkmale sind für alle Berliner Schulen verbindlich.

Zusätzlich wurden folgende Qualitätsmerkmale als schulartspezifisch verpflichtende Bausteine evaluiert bzw. vom Inspektionsteam aufgrund schulspezifischer Besonderheiten aufgenommen:

- 3.4 Kooperationen
- E.1 Förderung der Sprachkompetenz
- E.2 Ganztagsangebot

Darüber hinaus wählte die Adolf-Glaßbrenner-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule

¹² Umfangreiche Erläuterungen zur Bewertung der Qualität einer Schule, dem Qualitätstabelleau sowie zu den Pflicht- und Wahlmerkmalen befinden sich im Handbuch Schulinspektion.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegt folgende Normierung zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet, davon die Hälfte mit „trifft zu“.¹³</i>
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>

¹³ Bei allen Bewertungen ist die Mindestzahl der Indikatoren entscheidend, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. Dies ergibt sich aus der Normierungstabelle (Abschnitt 3.2.2 dieses Berichts)

3.2.2 Normierungstabelle

Basierend auf dieser Normierung enthält die folgende Tabelle die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

Bewertung	Anzahl der bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.

3.2.3 Unterrichtsprofil

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Das Unterrichtsprofil (**normative Bewertung**) gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Diese Auswertung wird ergänzt durch eine **vergleichende Bewertung**, die am Mittelwert aller bis Juni 2011 durch die Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen orientiert ist. Sie ermöglicht der Schule, sich mithilfe eines Intervalls von einer Standardabweichung mit dem Mittelwert aller in der ersten Runde der Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbesuche (ca. 30000) berlinweit zu vergleichen.

normative Bewertung

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, es müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

vergleichende Bewertung

a	vergleichsweise stark	Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze
b	vergleichsweise eher stark	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.
c	vergleichsweise eher schwach	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.
d	vergleichsweise schwach	Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.

3.3 Bewertungsbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
	Qualitätskriterien	Wert
1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben		
Indikatoren	<i>Für Gymnasien:</i> 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. Die Fachkonferenz und/oder die Gesamtkonferenz vereinbaren die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben.	++
1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahn-daten		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	++
	2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3),	++
	2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	2.4 der Ergebnisse der gemeinsamen Prüfung zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#
	2.5 des Abiturs.	#
	3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahn-daten.	++
	4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	4.1 die Verringerung der Schuldistanz,	#
4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe.	#	
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage		
Qualitätskriterien		Wert
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen gehen gern in ihre Schule.	++
	2. Die Schüler/innen sind mit dem Unterricht und den weiteren Bildungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	3. Die Schüler/innen sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Schüler/innen sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	++
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern¹⁴		
Indikatoren	1. Die Eltern sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	++
	2. Die Eltern sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	++
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern funktioniert.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Eltern sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	++
1.3.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen¹⁵		
Indikatoren	1. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit der Bildungsarbeit der Schule zufrieden.	#
	2. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	#
	3. Die Ansprechpartner/innen der Schule sind bei Bedarf für die Ausbildungsbetriebe gut zu erreichen.	#
1.3.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden.	++
	3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung zufrieden.	++
	4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	++
1.3.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit		
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	+
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	++
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit.	#
1.3.6 Gesamteindruck der Schule		
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich.	++
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	+
	3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.	++
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
 B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

¹⁴ Das Qualitätskriterium wird nur an allgemein bildenden Schulen bewertet.

¹⁵ Das Qualitätskriterium wird nur an beruflichen Schulen bewertet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien		Wert
2.1.1 Schulinternes Curriculum		
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus.	++
	2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge.	++
	3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten.	++
2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote		
Indikatoren	1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor.	-
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt.	++
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.	+
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. <i>Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.</i>	#
2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++
	2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind im Unterricht implementiert.	++
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	++
2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung		
Indikatoren	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	-
	2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent.	++
	3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	+
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil

Qualitätskriterien

2.2.1 Lehr- und Lernzeit		A
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	97 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	88 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	100 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		A
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	94 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung.	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	100 %
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		A
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	100 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf.	70 %
	3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen.	48 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	21 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	100 %
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		A
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	86 %
	2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	100 %
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		A
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	97 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	97 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	100 %
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	100 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	100 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	30 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	94 %

Qualitätskriterien		
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		A
Indikatoren	1. Diese werden individuell gefördert.	58 %
	2. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	97 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	100 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	94 %
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		B
Indikatoren	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	94 %
	2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen.	100 %
	3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen.	36 %
	4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	24 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		A
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	30 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches.	45 %
2.2.10 Methoden- und Medienwahl		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	79 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	91 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	52 %
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	88 %
	5. Die gewählten Methoden und	79 %
	6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess.	67 %
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung		B
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	97 %
	2. Die Lehrkraft schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibenlässe.	82 %
	3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	36 %
	4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	36 %
	5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an.	36 %
	6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	36 %

Qualitätskriterien		
2.2.12 Innere Differenzierung		C
Indikatoren	1. Es gibt individuelle Lernangebote.	36 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	42 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	39 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	42 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise).	73 %
	6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung.	3 %
2.2.13 Selbstständiges Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	55 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	52 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	27 %
	4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	30 %
	5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	18 %
2.2.14 Kooperatives Lernen		B
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	85 %
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	67 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	33 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	18 %
2.2.15 Problemorientiertes Lernen		C
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	42 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	39 %
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	30 %
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	30 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	24 %

2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern		
Indikatoren	1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung.	++
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen.	-
	3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab.	-
	4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.	++
	5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. ¹⁶	++
	6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen.	++
	7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab.	++
	8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert.	++
	9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt.	++
2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz¹⁷		
Indikatoren	1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart.	#
	2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	#
2.3.3 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird.	++
	2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum.	++
	3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern.	++
	<i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen: 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.</i>	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

¹⁶ Der Indikator wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

¹⁷ Das Qualitätskriterium wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Qualitätskriterien		Wert	
3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung			
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	++	
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++	
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	++	
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	++	
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	++	
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	+	
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+	
3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung			
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	++	
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++	
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	++	
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	++	
Bewertung			
A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule		
Qualitätskriterien		Wert
3.2.1 Soziales Verhalten in der Schule		
Indikatoren	1. Es ist ein Katalog von gemeinsamen Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden.	+
	2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	++
	3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen erfolgt angemessen und ergebnisorientiert.	++
	4. Auf Gewaltvorfälle, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing wird sofort und angemessen reagiert.	++
	5. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	++
3.2.2 Förderung sozialen Lernens		
Indikatoren	1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule.	++
	2. Die Schule fördert soziale Kompetenzen der Schüler/innen durch entsprechende Angebote.	++
	3. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb der Schule.	++
	4. Die Schule unterstützt z. B. soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte.	++
	5. Besondere Schüleraktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.4 Kooperationen		
Qualitätskriterien		Wert
3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern		
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um.	++
	2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots.	+
	3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen.	++
	<i>Für allgemein bildende Schulen:</i> 4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen.	++
	5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien		Wert		
4.1.1 Führungsverantwortung				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++		
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++		
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	#		
4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	#		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	#		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++		
	<i>Für berufliche Schulen</i> 6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	#		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien	Wert	
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 Unterrichtsentwicklung	++
	2.2 Organisationsentwicklung	++
	2.3 Personalentwicklung	++
	2.4 Erziehung und Betreuung	++
	2.5 Schulleben	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	+
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	#
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	+	
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	++
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	++
	1.3 die Schüler/innen	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	#
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	#
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind
 B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien		Wert		
5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung.	++		
	2. Die Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule.	++		
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten.	++		
	4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt.	++		
	5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen.	+		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein.	#		
	7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.	++		
5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	+		
	2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.	++		
	<i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i> 3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit.	#		
	4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.	-		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie.	#		
	6. Kollegiale Hospitationen finden statt.	++		
5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule				
Indikatoren	1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung.	-		
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart.	++		
	3. Die schulinterne Fortbildung (schulF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt.	++		
	4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.	++		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium		
Qualitätskriterien		Wert
5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	++
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungleiterinnen/Abteilungsleitern und Kollegium funktioniert.	#
	5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	++
5.2.2 Teamarbeit im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	++
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben		
Qualitätskriterien		Wert
6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	+
	2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	++
	3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	++
	4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert.	+
	5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	++
	6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	++
	7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	-
6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse		
Indikatoren	1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert.	++
	2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab.	+
	3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms

Qualitätskriterien		Wert
6.2.1 Schulprogrammarbeit		
Indikatoren	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	+
	2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	++
	3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	++
	4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	+
	5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	-
	6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	++
	7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	++
	8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich.	+
	9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	+
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

Ergänzende Qualitätsmerkmale

E.1 Förderung der Sprachkompetenz

Qualitätskriterien		Wert
E.1.1 Maßnahmen zur Sprachförderung und deren Umsetzung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Sprachförderkonzept, das sich an der konkreten Zusammensetzung der Schülerschaft orientiert.	++
	2. Die der Schule zusätzlich für Sprachförderung zur Verfügung gestellten Lehrerstunden werden effizient verwendet.	++
	3. Die Lehrkräfte analysieren die erbrachten Schülerleistungen in Vergleichs- und ggf. Abschlussarbeiten unter dem Aspekt der sprachlichen Anforderungen.	++
	4. Die Fachkonferenzen vereinbaren Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes.	+
	5. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	+
	6. Zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs findet eine zielgerichtete Kooperation zur Sprachförderung statt.	++
	7. Die Umsetzung vereinbarter Sprachfördermaßnahmen wird überprüft.	++
	8. Die Schüler/innen erhalten zusätzliche Sprachförderangebote.	++
	9. Das Kollegium bildet sich regelmäßig auf diesem Fachgebiet fort.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: nur wenn 2.2.11 im Unterrichtsprofil nicht „D“ ist

E.2 Ganztagsangebot		
Qualitätskriterien		Wert
E.2.1 Gestaltung des Schultags		
Indikatoren	1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen.	#
	2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an.	++
	3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt.	++
	4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet.	++
	<i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt.	++
	6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.	++
E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen		
Indikatoren	1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert.	++
	2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation.	++
	3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend.	++
E.2.3 Kooperation		
Indikatoren	1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis.	++
	2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander.	++
	3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen.	++
	4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern.	++
	5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern.	++
E.2.4 Schulleitungshandeln		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb.	++
	2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich.	++
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt.	++
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich.	+
E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	++
	2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert.	+
	3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben.	+
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.4 Auswertung der Fragebogen

a) Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen 3 und 5)

Item	Frage	N ¹⁸	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	127	60%	26%	8%	4%	2%
2	Wir machen regelmäßig Projekte.	127	40%	38%	17%	2%	4%
3	Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	127	54%	36%	7%	1%	2%
4	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	127	56%	16%	8%	2%	19%
5	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	127	33%	42%	18%	4%	3%
6	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	127	47%	24%	13%	8%	7%
7	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	127	82%	13%	3%	0%	2%
8	Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt.	127	56%	31%	7%	3%	3%
9	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	127	67%	20%	9%	2%	2%
10	Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	127	66%	20%	7%	1%	6%
11	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen.	127	31%	17%	16%	6%	30%
12	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte.	127	57%	17%	11%	6%	9%
14	Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter.	127	42%	35%	10%	6%	7%
15	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	127	42%	35%	10%	6%	8%
16	Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat.	127	60%	14%	7%	4%	15%
18	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	127	44%	24%	18%	5%	9%
46	Ich kann in der Schule gut lernen.	127	65%	20%	10%	2%	2%
47	Ich werde in der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe benötige.	127	72%	17%	7%	1%	2%
51	Meine Schule hat eine schöne Internetseite.	127	50%	21%	2%	6%	21%
66	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können.	127	69%	14%	2%	3%	11%
52	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Kinder mit entwickelt haben.	127	54%	20%	7%	6%	13%
53	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass wir pünktlich sind und freundlich miteinander umgehen.	127	80%	15%	2%	1%	2%
55	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.	127	77%	16%	4%	0%	3%

¹⁸ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁸	++	+	-	--	#
56	An meiner Schule gehen alle freundlich miteinander um.	127	20%	46%	24%	6%	4%
72	Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet.	127	73%	13%	5%	3%	6%
64	Kindern, die Probleme mit der Sprache haben, wird bei uns besonders geholfen.	127	65%	25%	6%	2%	2%
67	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen.	127	54%	22%	6%	2%	16%
68	In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um.	127	39%	34%	13%	3%	10%

b) Schülerinnen und Schüler Jahrgangsstufe 6

Item	Frage	N ¹⁹	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	56	54%	36%	4%	2%	5%
2	Wir machen regelmäßig Projekte.	56	27%	50%	18%	4%	2%
3	Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	56	38%	39%	18%	5%	0%
4	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	56	50%	38%	11%	0%	2%
5	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	56	18%	52%	21%	7%	2%
6	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	56	36%	38%	14%	11%	2%
7	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	56	59%	30%	7%	0%	4%
8	Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt.	56	39%	34%	18%	2%	7%
9	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	56	66%	25%	2%	4%	4%
10	Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	56	59%	29%	11%	0%	2%
11	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen.	56	36%	39%	18%	0%	7%
12	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte.	56	38%	39%	9%	5%	9%
14	Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter.	56	29%	39%	14%	4%	14%
15	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	56	38%	43%	13%	5%	2%
16	Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat.	56	46%	13%	7%	7%	27%
18	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	56	27%	38%	20%	7%	9%
46	Ich kann in der Schule gut lernen.	56	55%	27%	13%	4%	2%
47	Ich werde in der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe benötige.	56	61%	30%	7%	0%	2%
51	Meine Schule hat eine schöne Internetseite.	56	38%	13%	11%	7%	32%
66	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können.	56	34%	20%	7%	7%	32%
52	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Kinder mit entwickelt haben.	56	30%	29%	14%	9%	18%
53	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass wir pünktlich sind und freundlich miteinander umgehen.	56	77%	18%	2%	2%	2%
55	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.	56	73%	20%	0%	5%	2%
56	An meiner Schule gehen alle freundlich miteinander um.	56	20%	54%	13%	11%	4%
72	Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet.	56	48%	23%	5%	4%	20%

¹⁹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁹	++	+	-	--	#
64	Kindern, die Probleme mit der Sprache haben, wird bei uns besonders geholfen.	56	46%	29%	7%	5%	13%
67	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen.	56	41%	20%	5%	5%	29%
68	In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um.	56	27%	30%	7%	7%	29%

c) Eltern (Jahrgangsstufen 3 und 5)

Item	Frage	N ²⁰	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	41	80%	15%	2%	0%	2%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	41	71%	22%	7%	0%	0%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	41	88%	5%	7%	0%	0%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	41	34%	32%	10%	2%	22%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	41	29%	41%	22%	5%	2%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	41	27%	15%	29%	5%	24%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	41	46%	29%	10%	2%	12%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	41	46%	34%	7%	0%	12%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	41	56%	34%	5%	2%	2%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	41	51%	32%	7%	0%	10%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	41	32%	17%	5%	0%	46%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	41	80%	7%	2%	0%	10%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	41	49%	20%	5%	0%	27%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	41	41%	44%	10%	0%	5%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	41	56%	22%	17%	2%	2%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	41	37%	34%	20%	10%	0%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	41	12%	22%	10%	29%	27%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	41	59%	29%	10%	2%	0%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	41	20%	17%	34%	29%	0%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	41	54%	12%	0%	0%	34%
46	Mein Kind kann in der Schule gut lernen und arbeiten.	41	44%	37%	17%	0%	2%
49	Ich fühle mich gut von der Schule informiert.	41	41%	46%	10%	0%	2%
50	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert.	41	56%	37%	5%	0%	2%
51	Die Schule hat eine informative Homepage.	41	17%	46%	17%	10%	10%
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	41	63%	24%	5%	2%	5%

²⁰ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁰	++	+	-	--	#
52	An der Schule gibt es feste Regeln.	41	68%	27%	0%	0%	5%
53	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	41	73%	24%	0%	0%	2%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an der Schule ergebnisorientiert umgegangen.	41	39%	41%	7%	0%	12%
55	Wenn es an der Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	41	68%	17%	10%	0%	5%
56	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	41	61%	34%	2%	0%	2%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	41	49%	34%	5%	5%	7%
64	Es gibt an der Schule zusätzliche Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Sprachproblemen.	41	56%	7%	0%	0%	37%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	41	76%	20%	0%	0%	5%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	41	51%	22%	17%	5%	5%

d) Eltern Jahrgangsstufe 6

Item	Frage	N ²¹	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	20	70%	20%	0%	10%	0%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	20	55%	35%	5%	0%	5%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	20	65%	30%	5%	0%	0%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	20	40%	40%	15%	5%	0%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	20	45%	35%	10%	10%	0%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	20	30%	30%	25%	0%	15%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	20	30%	40%	15%	5%	10%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	20	55%	20%	20%	0%	5%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	20	50%	25%	25%	0%	0%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	20	55%	25%	15%	0%	5%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	20	60%	5%	5%	0%	30%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	20	65%	30%	5%	0%	0%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	20	60%	30%	0%	0%	10%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	20	55%	15%	15%	0%	15%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	20	75%	15%	0%	5%	5%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	20	40%	35%	15%	10%	0%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	20	10%	20%	45%	20%	5%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	20	45%	25%	30%	0%	0%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	20	10%	20%	45%	25%	0%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	20	50%	35%	0%	0%	15%
46	Mein Kind kann in der Schule gut lernen und arbeiten.	20	55%	25%	15%	5%	0%
49	Ich fühle mich gut von der Schule informiert.	20	50%	40%	10%	0%	0%
50	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert.	20	45%	40%	15%	0%	0%
51	Die Schule hat eine informative Homepage.	20	20%	45%	20%	10%	5%

²¹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²¹	++	+	-	--	#
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	20	50%	35%	10%	0%	5%
52	An der Schule gibt es feste Regeln.	20	70%	30%	0%	0%	0%
53	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	20	70%	25%	5%	0%	0%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an der Schule ergebnisorientiert umgegangen.	20	50%	35%	10%	0%	5%
55	Wenn es an der Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	20	55%	35%	5%	0%	5%
56	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	20	55%	30%	0%	10%	5%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	20	50%	40%	5%	0%	5%
64	Es gibt an der Schule zusätzliche Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Sprachproblemen.	20	55%	10%	0%	0%	35%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	20	50%	35%	5%	0%	10%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	20	50%	20%	25%	0%	5%

e) Lehrkräfte

Item	Frage	N ²²	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	22	82%	14%	0%	0%	5%
2	In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	22	32%	36%	23%	0%	9%
3	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig außerschulische Lernorte.	22	45%	41%	0%	5%	9%
4	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	22	55%	23%	0%	0%	23%
5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler kontinuierlich über ihren Leistungsstand.	22	23%	73%	0%	0%	5%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	22	36%	50%	9%	0%	5%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	22	77%	18%	0%	0%	5%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	22	68%	27%	0%	0%	5%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	22	86%	9%	0%	0%	5%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	22	64%	32%	0%	0%	5%
11	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	22	64%	23%	5%	0%	9%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	22	77%	14%	5%	0%	5%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	22	68%	23%	0%	0%	9%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	22	91%	5%	0%	0%	5%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	22	82%	14%	0%	0%	5%
17	Ich spreche regelmäßig mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	22	50%	45%	0%	0%	5%
18	Ich befrage die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Qualität meines Unterrichts.	22	0%	50%	45%	0%	5%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	22	59%	32%	5%	0%	5%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	22	77%	18%	0%	0%	5%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	22	95%	0%	0%	0%	5%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	22	77%	9%	5%	0%	9%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	22	82%	14%	0%	0%	5%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	22	77%	18%	0%	0%	5%
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	22	32%	45%	14%	0%	9%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	22	68%	18%	5%	0%	9%

²² In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²²	++	+	-	--	#
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	22	82%	14%	0%	0%	5%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	22	45%	36%	9%	0%	9%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	22	64%	23%	5%	0%	9%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	22	27%	41%	14%	0%	18%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	22	82%	9%	5%	0%	5%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	22	77%	18%	0%	0%	5%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	22	45%	45%	5%	0%	5%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	22	45%	41%	9%	0%	5%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	22	64%	27%	5%	0%	5%
37	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen stimmen wir uns über Unterrichtsinhalte ab.	22	82%	14%	0%	0%	5%
38	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen tauschen wir uns über Unterrichtsmethoden aus.	22	59%	23%	14%	0%	5%
39	Die Schulleiterin/der Schulleiter oder ggf. andere Funktionsstelleninhaber/innen führen Unterrichtsbesuche unabhängig von dienstlichen Beurteilungen durch.	22	18%	41%	23%	5%	14%
40	Kollegiale Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden statt.	22	82%	14%	0%	0%	5%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	22	50%	23%	23%	0%	5%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	22	50%	36%	9%	0%	5%
52	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verabredete Regeln.	22	77%	18%	0%	0%	5%
53	In meiner Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	22	77%	18%	0%	0%	5%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an meiner Schule ergebnisorientiert umgegangen.	22	77%	14%	0%	0%	9%
55	Wenn es an meiner Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	22	86%	9%	0%	0%	5%
56	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	22	73%	23%	0%	0%	5%
63	Die Sprachförderangebote im Unterricht werden durch Angebote im außerunterrichtlichen Bereich ergänzt.	22	55%	27%	5%	0%	14%
64	Die Schülerinnen und Schüler meiner Schule erhalten bei Bedarf zusätzliche Angebote zur Sprachförderung (z. B. Sprachcamps, Sprachcoaching, Bewerbertraining).	22	9%	23%	23%	9%	36%
65	Zum Thema Förderung der Sprachkompetenz bilde ich mich fort.	22	27%	41%	23%	5%	5%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	22	32%	36%	0%	0%	32%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	22	50%	41%	0%	0%	9%
69	Die Lehrkräfte arbeiten gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	22	68%	27%	0%	0%	5%

Item	Frage	N ²²	++	+	-	--	#
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs.	22	77%	14%	5%	0%	5%

f) Erzieherinnen und Erzieher

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	10	80%	20%	0%	0%	0%
2	In meiner Schule führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	10	50%	40%	10%	0%	0%
3	In meiner Arbeit nutze ich regelmäßig außerschulische Lernorte.	10	30%	30%	30%	0%	10%
4	Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen.	10	20%	30%	0%	0%	50%
5	Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den Lehrerinnen und Lehrern etwas über ihren Leistungsstand.	10	50%	10%	10%	0%	30%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	10	30%	30%	10%	0%	30%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	10	50%	50%	0%	0%	0%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	10	50%	20%	0%	0%	30%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	10	60%	40%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	10	40%	40%	20%	0%	0%
11	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	10	20%	50%	0%	0%	30%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	10	50%	40%	0%	0%	10%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	10	60%	40%	0%	0%	0%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	10	60%	20%	10%	0%	10%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	10	50%	30%	10%	0%	10%
17	Es gibt regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	10	80%	20%	0%	0%	0%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	10	60%	40%	0%	0%	0%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	10	60%	40%	0%	0%	0%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	10	70%	20%	0%	0%	10%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	10	20%	60%	0%	0%	20%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	10	70%	30%	0%	0%	0%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	10	40%	50%	0%	0%	10%
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	10	30%	20%	20%	0%	30%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	10	40%	30%	0%	0%	30%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	10	60%	0%	10%	0%	30%

²³ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	10	40%	30%	0%	0%	30%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	10	30%	20%	0%	0%	50%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	10	20%	30%	0%	10%	40%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	10	30%	50%	0%	0%	20%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	10	20%	60%	0%	0%	20%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	10	80%	20%	0%	0%	0%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	10	20%	50%	30%	0%	0%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	10	40%	30%	10%	0%	20%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	10	60%	30%	0%	0%	10%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	10	30%	50%	10%	0%	10%
52	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verabredete Regeln.	10	80%	10%	10%	0%	0%
53	In meiner Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	10	90%	10%	0%	0%	0%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an meiner Schule ergebnisorientiert umgegangen.	10	60%	30%	0%	0%	10%
55	Wenn es an meiner Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	10	100%	0%	0%	0%	0%
56	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	10	50%	50%	0%	0%	0%
63	Die Sprachförderangebote im außerunterrichtlichen Bereich stehen im Zusammenhang mit den Angeboten des Unterrichts.	10	10%	30%	0%	0%	60%
64	Die Schülerinnen und Schüler meiner Schule erhalten bei Bedarf zusätzliche Angebote zur Sprachförderung (z. B. Sprachcamps, Sprachcoaching, Bewerbertraining).	10	40%	40%	0%	0%	20%
65	Zum Thema Förderung der Sprachkompetenz bilde ich mich fort.	10	30%	0%	40%	30%	0%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	10	30%	60%	0%	0%	10%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	10	60%	30%	0%	0%	10%
69	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des außerunterrichtlichen Bereichs arbeiten gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	10	50%	30%	10%	0%	10%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Lehrkräften.	10	70%	30%	0%	0%	0%
71	Die Schulleiterin/der Schulleiter informiert sich regelmäßig über unsere Arbeit.	10	60%	30%	0%	10%	0%

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion



Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

